Gemeinde
OFTERDINGEN

Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung am 14.04.2026

Zu Beginn der Sitzung stellte Bürgermeister Wagner seine neue Assistenz Frau Speidel vor.

Gemeinderätin Sallwey trat der Sitzung nachträglich um 19:23 Uhr bei.

1) Vorstellung Hauptprüfung Brückenbauwerke

Herr Jesch stellte sich und die Firma Tragwerke Plus vor. Anhand einer Präsentation erklärte er die rechtlichen Grundlagen der Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 für den Unterhalt von Ingenieurbauwerken. Diese umfassten die Verkehrssicherungspflicht nach § 823 BGB, die sicherstellt, dass Kommunen Bauwerke gefahrlos betreiben müssen. Dies erfolgte durch regelmäßige Kontrollen, Instandsetzungen und Absicherungen. Zudem erläuterte er die Straßen- und Wegerechte der Länder anhand der Regelwerke DIN 1076, ZTV-ING und RE-ING.
Er erklärte außerdem die verschiedenen Prüfarten sowie die Dokumentationspflicht in Form eines Bauwerksbuches und von Prüfberichten. Die Bewertung erfolgte dabei nicht pauschal, sondern nach Einzelschäden.

Für die Gemeinde Ofterdingen wurde eine Prioritätenliste der geprüften Bauwerke vorgestellt. Dabei wurde die Brücke am Schützenhaus aufgrund ihres Zustands besonders hervorgehoben, der eine sofortige Sperrung erforderlich machte. Der Ablauf der Prüfungen wurde anhand eines Beispielberichts erläutert.

Darüber hinaus wurde auf die regelmäßigen Hauptprüfungen im Sechsjahresrhythmus hingewiesen. Die Brücke am Schützenhaus war bereits in früheren Prüfungen Gegenstand der Betrachtung.
Die Zustandsbewertung und die Ampelfarben dienen lediglich der Orientierung; Schäden sind stets im Einzelfall zu bewerten. Beim genannten Bauwerk betrifft der Schaden den Belag und nicht das Tragwerk.
Es wurde zudem erläutert, dass auch angrenzende Stützmauern der Steinlach prüfpflichtig sind.
Die Bedeutung frühzeitiger Instandsetzungen kleinerer Schäden wurde grundsätzlich bestätigt. Die Gemeinde teilte mit, dass entsprechende Maßnahmen bereits geplant sind und der Belag der Brücke in der Vergangenheit bereits erneuert wurde.
Abschließend wurde erläutert, dass die Nutzungsart (Fußgänger-, Rad- oder Fahrzeugverkehr) Einfluss auf die Kosten hat, wobei eine reine Fußgängernutzung die geringsten Kosten verursacht.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2) Weitere Vorgehensweise Brückenbauwerk „Am Schützenhaus“

In der Sitzung wurde die künftige Nutzung der Schützenhausbrücke diskutiert. Dabei wurde insbesondere die Frage gestellt, ob lediglich der Belag erneuert oder auch Böschungs- bzw. Fundamentarbeiten erforderlich seien.
Seitens der Verwaltung wurde auf die personellen Kapazitäten sowie auf erforderliche wasserrechtliche Genehmigungen bei Arbeiten an den Fundamenten hingewiesen.

Es wurde erläutert, dass die Brücke ursprünglich für den PKW-Verkehr ausgelegt war, derzeit jedoch überwiegend von Fußgängern genutzt wird. Vor diesem Hintergrund sprachen sich mehrere Mitglieder des Gremiums für eine reine Fußgängerbrücke aus. Sicherheitsaspekte, insbesondere im Hinblick auf die Geländerhöhe, wurden dabei ebenfalls thematisiert.
Die Möglichkeit einer teilweisen Instandsetzung in Eigenleistung unter fachlicher Begleitung wurde grundsätzlich befürwortet. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass bestimmte Arbeiten zwingend fachlich geplant und ausgeführt werden müssen.
Zudem wurde angeregt, die Geländerhöhen und deren Regelkonformität zu überprüfen. Die Verwaltung verwies in diesem Zusammenhang auf Unterschiede zwischen den bestehenden Bauwerken und deren Altersstruktur.
Zur Frage einer möglichen Umnutzung wurde erläutert, dass rechtliche Rahmenbedingungen sowie der Bestandsschutz zu beachten seien, wobei im Fall einer Änderung der Nutzung insbesondere bauliche Anpassungen relevant werden könnten.
Weiterhin wurde die zukünftige Nutzung der Zuwegung sowie die Wahl geeigneter Belagsmaterialien diskutiert. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass günstigere Materialien in der Anschaffung nicht zwingend wirtschaftlicher im Unterhalt seien.
Abschließend wurde die Brücke als wichtige Verbindung für den Fußgängerverkehr, insbesondere für örtliche Vereine, bestätigt. Das Gremium sprach sich mehrheitlich für den Erhalt als Fußgängerbrücke aus.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3) Förderantrag des TSV Ofterdingen e. V.
Hier: Beratung und Beschlussfassung

Zu Beginn stellte sich Herr Mehl als Vorstandsmitglied des TSV Ofterdingen e. V. vor und beantwortete Fragen im Rahmen seiner Präsentation. Er erläuterte, dass der Verein im Jahr 2020 nur eine Jugendmannschaft hatte und inzwischen über 500 Kinder gewinnen konnte. Dadurch entstanden 13 Jugendmannschaften, darunter fünf Mädchenmannschaften, was im Umkreis eine Besonderheit darstellte.
Aufgrund des Wachstums benötigten die Mannschaften mehr Platz und zusätzliche Trainingszeiten, da nicht alle gleichzeitig trainieren konnten. Der TSV plante daher, einen ungenutzten Tennisplatz in einen kleinen Kunstrasenplatz umzubauen. Die Investitionskosten waren mit 75.000 € angesetzt. Ein Teil davon war zur Förderung durch den WLSB vorgesehen, während der Verein Eigenleistungen einbringen wollte.
Zusätzlich plante der Verein die Anschaffung einer neuen Flutlichtanlage, da die Bisherige störanfällig und kostenintensiv war. Vorgesehen war der Einsatz einer LED-Flutlichtanlage mit Dimmfunktion zur Senkung des Stromverbrauchs. Als größter Kostenpunkt wurde die Erneuerung der Heizungsanlage mit rund 130.000 € genannt, inklusive einer Luftwärmepumpe und der Nutzung einer vorhandenen PV-Anlage.
Die Gesamtkosten für den Verein waren mit etwa 155.000 € veranschlagt. Herr Mehl hob dabei das ehrenamtliche Engagement hervor und bat um finanzielle Unterstützung sowie eine Kommunalbürgschaft.
In der anschließenden Diskussion stellten Gemeinderatsmitglieder Fragen zum Stromverbrauch, zu bestehenden Anlagen und zur Nutzung des geplanten Platzes. Herr Mehl erklärte, dass derzeit bis zu drei Mannschaften gleichzeitig trainierten und teilweise nur einmal wöchentlich trainieren konnten.
Bürgermeister Wagner stellte den Fördervorschlag der Gemeinde vor. Dieser sah vor, die Heizungsanlage nicht zu fördern, dafür jedoch den Kunstrasenplatz stärker zu unterstützen und den Verein ab 2027 für drei Jahre finanziell zu fördern.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Antrag zur Förderung in der Höhe von 12.450,00 € auf drei Jahre verteilt zu.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Bürgschaft zu.

4) CarSharing in Ofterdingen
Hier: Beratung und Beschlussfassung

Zu Beginn informierte Bürgermeister Wagner anhand einer Präsentation über die beiden CarSharing-Anbieter TeilAuto und DEER. Er erläuterte die jeweiligen Unterschiede, insbesondere bei der Fahrzeugrückgabe, der Fahrzeugauswahl sowie der Ladeinfrastruktur. Während TeilAuto auf feste Standorte und überwiegend Verbrenner setze, biete DEER flexible Rückgabemöglichkeiten und ausschließlich Elektrofahrzeuge an.
In der anschließenden Diskussion wurden vor allem Kosten, Ladeinfrastruktur und langfristige Auswirkungen thematisiert. Gemeinderatsmitglieder hinterfragten die Wirtschaftlichkeit, insbesondere im Hinblick auf alternative Anbieter sowie die tatsächliche Nutzung. Zudem wurde die finanzielle Belastung für die Gemeinde kritisch betrachtet und darauf hingewiesen, dass angesichts der aktuellen Haushaltslage Prioritäten gesetzt werden müssten.
Andere Stimmen betonten hingegen die Bedeutung des CarSharings für eine zukunftsfähige Mobilität und die kommunale Infrastruktur, insbesondere vor dem Hintergrund fehlender Bahnanbindungen. Auch mögliche Förderungen sowie Vorteile für Verwaltung und Vereine wurden angesprochen.
Im Verlauf der Diskussion gingen die Meinungen auseinander: Während einige Gemeinderatsmitglieder das Projekt unterstützten, lehnten andere es aufgrund der Kosten oder fehlender Planungssicherheit ab. Schließlich wurde der Antrag gestellt, die Entscheidung zu vertagen.

Der Gemeinderat stimmte mit 8 zu 4 Stimmen gegen die Vertagung ab.

Der Gemeinderat stimmte mit 9 zu 4 Stimmen gegen das CarSharing ab.

5) Erweiterung und Sanierung Rathaus
Hier: Vergabe Malerarbeiten 2. BA

Zu Beginn informierte Hauptamtsleiter Schwarz den Gemeinderat über den aktuellen Stand der Sanierung des Altbaus. Die anstehenden Malerarbeiten im Innenbereich wurden bereits im Jahr 2024 an eine Firma vergeben. Da der Angebotspreis knapp unter 25.000,00 € lag, konnte Bürgermeister Wagner die Vergabe eigenständig durchführen, ohne dass eine Abstimmung im Gemeinderat erforderlich war. Aufgrund der aktuellen Auftragslage war der Maler jedoch zeitlich nicht in der Lage, die Arbeiten auszuführen, deshalb wurde der Bauvertrag aufgelöst. Daraufhin holte die Verwaltung Angebote von drei weiteren Firmen ein, die Firma Heinrich Schmid reichte hierbei das günstigste Angebot ein. Da der Angebotspreis nun höher lag und zusätzliche Malerarbeiten berücksichtigt wurden, musste der Gemeinderat in diesem Fall zustimmen.
Gemeinderat Dr. Strauß fragte, ob die Mittel aus dem vorherigen Malerauftrag noch vorhanden sind.
Bürgermeister Wagner antwortete, dass die Mittel weiterhin zur Verfügung stehen, da die Arbeiten bislang nicht ausgeführt wurden.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu, die Malerarbeiten an die Firma Heinrich Schmid zu vergeben.

6) Bekanntgaben der Verwaltung
Hier: Regelungsbefreiungsgesetz

Bürgermeister Wagner informierte den Gemeinderat darüber, dass die Gemeinde Ofterdingen im Rahmen des Regelungsbefreiungsgesetzes einen Sammelantrag des Gemeindetag Baden-Württemberg mitgezeichnet habe. Beantragt worden sei der Verzicht auf bestimmte Anhänge bei der Erstellung der Jahresabschlüsse, da diese zu einer Doppelung von Informationen und einem erhöhten Verwaltungsaufwand geführt hätten.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

7) Bekanntgaben der Verwaltung
Hier: Eiswagen

Bürgermeister Wagner informierte über den neuen Eiswagen, welcher seit der letzten Woche jeden Freitag nach Ofterdingen kommt. Er hatte darum gebeten, das Angebot weiterhin gut zu nutzen, damit der Eiswagen der Gemeinde erhalten bleibt.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

8) Bekanntgaben der Verwaltung
Hier: Steinlachzugang

Herr Egner informierte darüber, dass vom Bauhof zwei Zugänge zur Steinlach als Testphase geschaffen wurden. Ziel sei es, die Nutzung des Angebots zu beobachten. Die Bereiche seien mit Bänken ausgestattet und mit Sand als eine Art „Strand“ gestaltet worden. Die Kosten seien gering gewesen, da Material aus dem Lager des Bauhofs verwendet worden sei.
Gemeinderat Schüler habe nach einer Bekanntmachung sowie der Haftung gefragt. Bürgermeister Wagner habe erklärt, dass es sich nicht um ein offizielles Gemeindeangebot handle, sondern um eine Uferumgestaltung. Herr Egner habe ergänzt, dass noch ein Geländer an der Stützmauer angebracht werde.
Mehrere Gemeinderatsmitglieder hätten die Umsetzung positiv bewertet und die Aufwertung des Bereichs hervorgehoben. Gemeinderätin Klipp-Röcker habe sich zudem überrascht und zufrieden über die Gestaltung geäußert.
Bürgermeister Wagner habe sich abschließend bedankt.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

9) Bekanntgaben der Verwaltung
Hier: Haushaltsplan

Kämmerer Henne verkündete, dass der Haushaltsplan 2026 ohne Auflagen genehmigt worden sei. Das Landratsamt habe Anregungen aus einem Gespräch mit der Gemeinde aufgegriffen. Die Haushaltssatzung sei am Freitag im Gemeindeboten veröffentlicht worden. Kämmerer Henne bat um die Ermächtigung, die im Haushaltsplan dargestellte Kreditermächtigung in Anspruch nehmen zu dürfen, damit die Verwaltung flexibel handeln kann.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig zu.

10) Fagen und Anregungen des Geeminderates
Hier: GR David Möck zu den Behindertenparkplätzen

Gemeinderat David Möck merkte an, dass er darauf aufmerksam gemacht wurde, dass an der Mehrzweckhalle zu wenige Behindertenparkplätze vorhanden seien. Er äußerte den Vorschlag, die drei normalen Parkplätze in Behindertenparkplätze umzuwandeln.

Hauptamtsleiter Schwarz antwortete, dass die Gemeindeverwaltung dies überprüfen wird.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.